

Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Integrations- und Beratungszentrum Jugend (IBZ-Jugend) in München

Erste Zwischenergebnisse, Stand 01/2015
auf Vergleichsbasis: IBZ-Jugend Statistik und BBJH Jahresstatistik

Institut für Praxisforschung und Evaluation
Prof. Dr. Joachim König & Monika Chilla (B.A.)

Inhaltsangabe

- **Die Studie**
- **Fragestellungen der Evaluationsphase 1**
- **Datenbasis und Methodik**
- **Allgemeine Daten zum IBZ-Jugend**
- **Jugendhilfebedarf im Übergang Schule Beruf**

Die Studie

Auftraggeber:

Sozialreferat der Landeshauptstadt München – Stadtjugendamt

Evaluationsphase 1 - *Abschluss 02/2015*

Analyse und Aufarbeitung von Daten des IBZ-Jugend und der Berufsbezogenen Jugendhilfe (BBJH)

Evaluationsphase 2 - *Abschluss 08/2015*

Schriftliche Befragung der Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner sowie der jungen Menschen des IBZ-Jugend

Phase 1: Fragestellungen

- **Erreicht das IBZ-Jugend junge Menschen mit Jugendhilfebedarf im Übergang Schule Beruf (JuHiB)?**
- **Was lässt sich über die jungen Menschen sagen, die im IBZ-Jugend ankommen?
... auch im Vergleich zur BBJH in München?**

Phase 1: Datenbasis und Methodik

Gegenüberstellung von Daten aus dem IBZ-Jugend und Daten aus der Gesamtstatistik der BBJH 2013

IBZ-Jugend Statistik:

- Junge Menschen: 207
- Zeitraum: 02.04.-25.09.2014 (Vollerhebung)
- quantitative und qualitative Daten

BBJH Jahresstatistik:

- Junge Menschen: 691
- Zeitraum: 01.01.-31.12.2013 (Vollerhebung)
- quantitative Daten

Phase 1: Ergebnisse

Allgemeine Daten aus dem IBZ-Jugend

Durch wen kommen junge Menschen ins IBZ-Jugend (Zugänge)

Zuleitende Stelle	Anzahl der Zuleitungen	Anteil in Prozent
BBJH	64	30,9%
Sonstige (z. B. Suchtberatung etc.)	33	15,9%
stationäre Jugendhilfe	27	13,0%
Jobcenter	19	9,2%
Selbstmelder	16	7,7%
Agentur für Arbeit	13	6,3%
Schulsozialarbeit	12	5,8%
JGH/Bewährungshilfe	7	3,4%
ambulante Erziehungshilfen	6	2,9%
Flüchtlingshilfe	4	1,9%
BSA	3	1,4%
Streetwork	2	1,0%
b-wege	1	0,5%
Gesamt	207	100,0%

Wahrnehmung von Terminen im IBZ-Jugend

Erstkontakt im IBZ	Anzahl	Prozent
wahrgenommen	181	87,4%
nicht wahrgenommen	26	12,6%
gesamt	207	100,0%

- **Geringe Terminausfallquote**
- **IBZ-Jugend: hohe Akzeptanz durch Zielgruppe**
- **Gute Terminvorbereitung durch alle Partner**

Geschlechtsunterschiede

Geschlecht	IBZ		BBJH	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
männlich	146	70,5%	397	57,5%
weiblich	61	29,5%	294	42,5%
Gesamt	207	100,0%	691	100,0%

- **Es kommen eher junge Männer ins IBZ-Jugend als junge Frauen**
- **Möglicher Grund: das IBZ-Jugend belegt kaum Kurse (Frauenanteil hier: 71,4 %), – es belegt überwiegend BBJH-Ausbildung (Frauenanteil: 32,0 %)**

Alter

Altersgruppe	IBZ		BBJH	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
bis 18 Jahre	46	22,2%	140	20,3%
18 - 21 Jahre	90	43,5%	294	42,5%
22 - 25 Jahre	40	19,3%	235	34,0%
über 25 Jahre	3	1,4%	22	3,2%
unbekannt	28	13,5%	0	0%
Gesamt	207	100,0%	691	100%

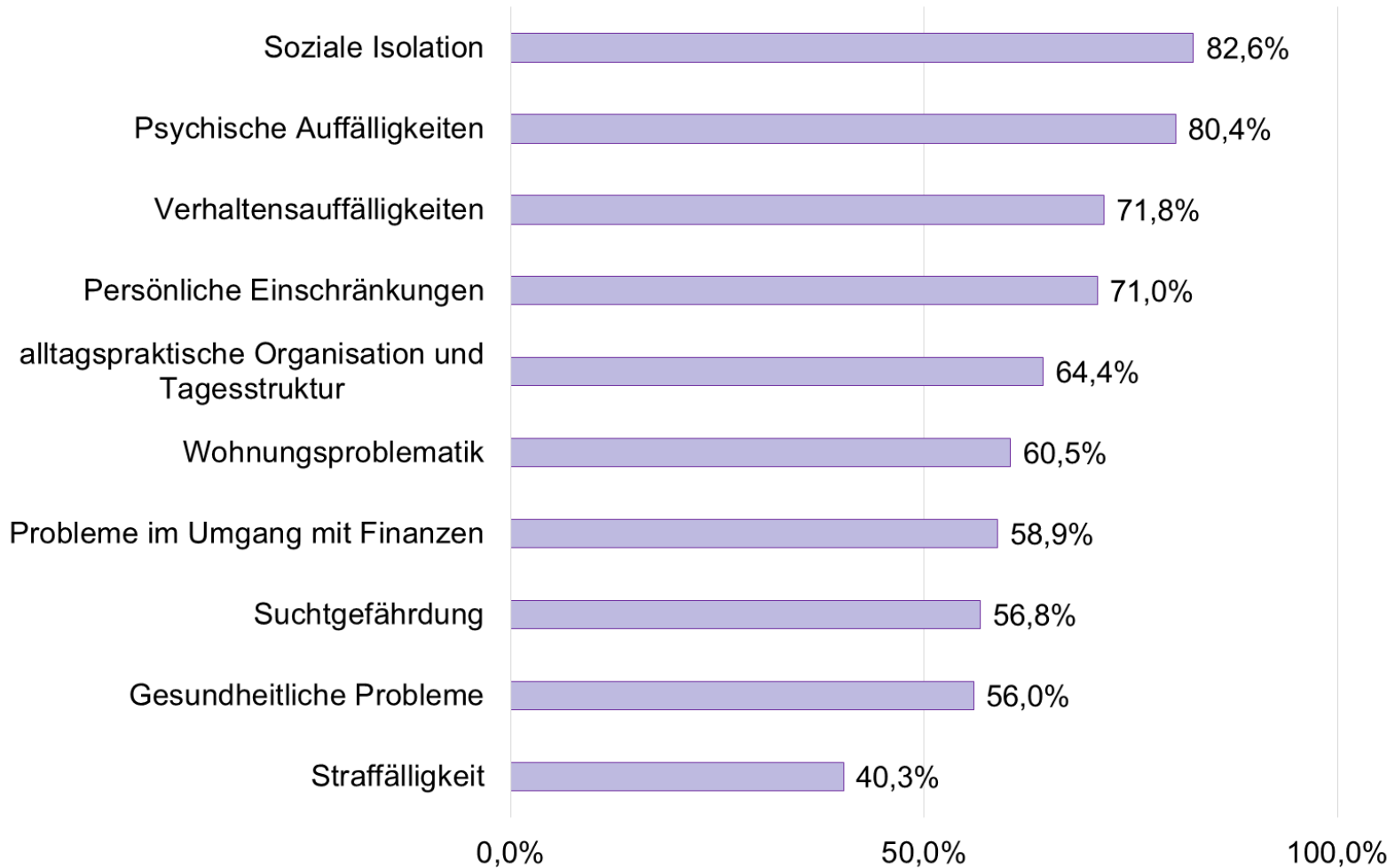
- **Bis 21 Jahre: ca. 2/3 der Personen, tendenziell etwas jünger als in der BBJH**
- **Über 21 Jahre: 16,5 Prozentpunkte weniger als in BBJH, möglicher Grund: IBZ-Jugend belegt kaum AGH und Kurse (Anteil über 21jährige in BBJH: AGH 34,9 % / Kurse 39,7 %)**

Jugendhilfebedarf im Übergang Schule Beruf

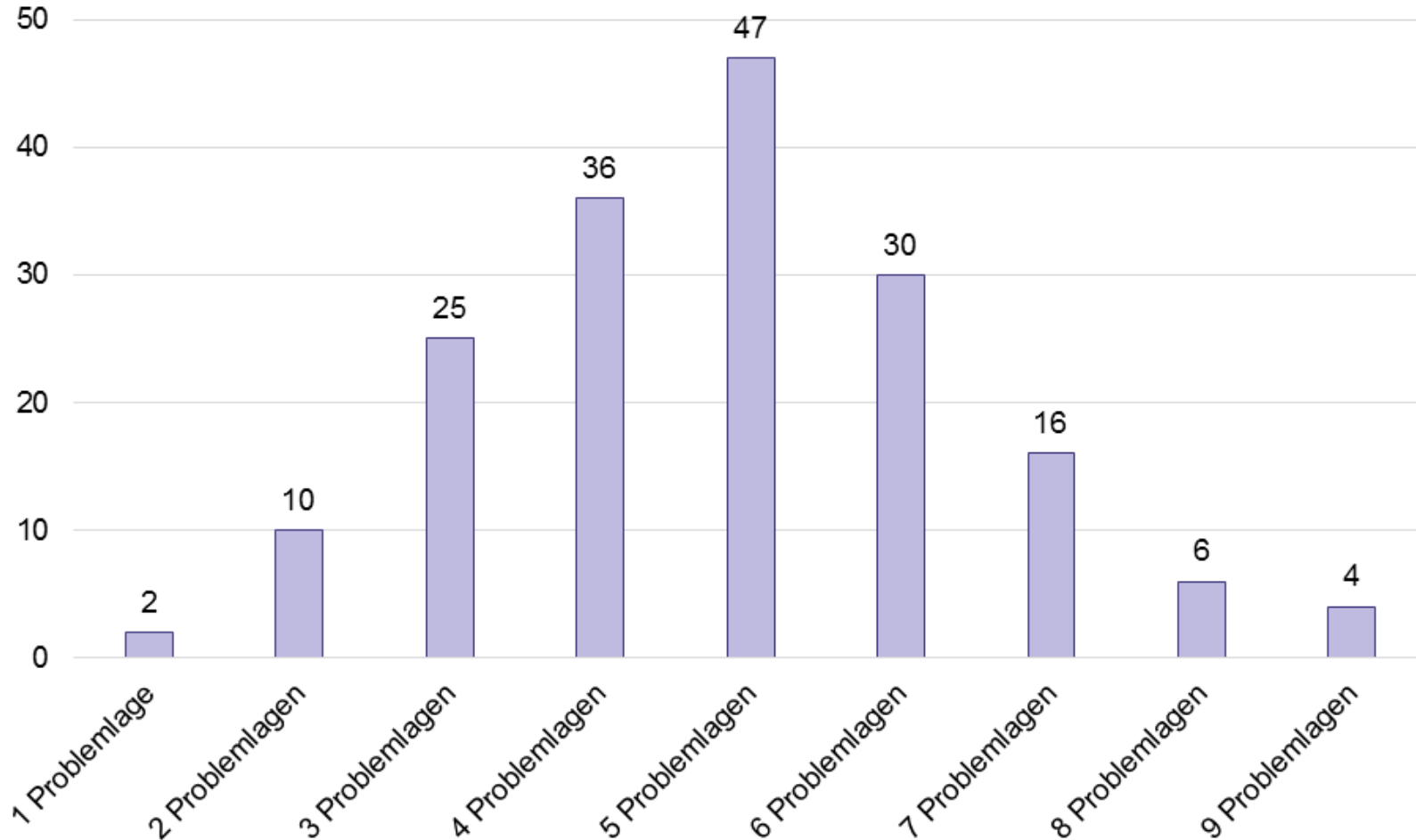
- **Problembelastung und Ressourcen der Zielgruppe**
- **Feststellung des JuHiB im Übergang Schule Beruf**

Problemlagen und deren Ausprägung

Anteil sehr starker bis massiver Problemlagen (Basis: gültige Werte)

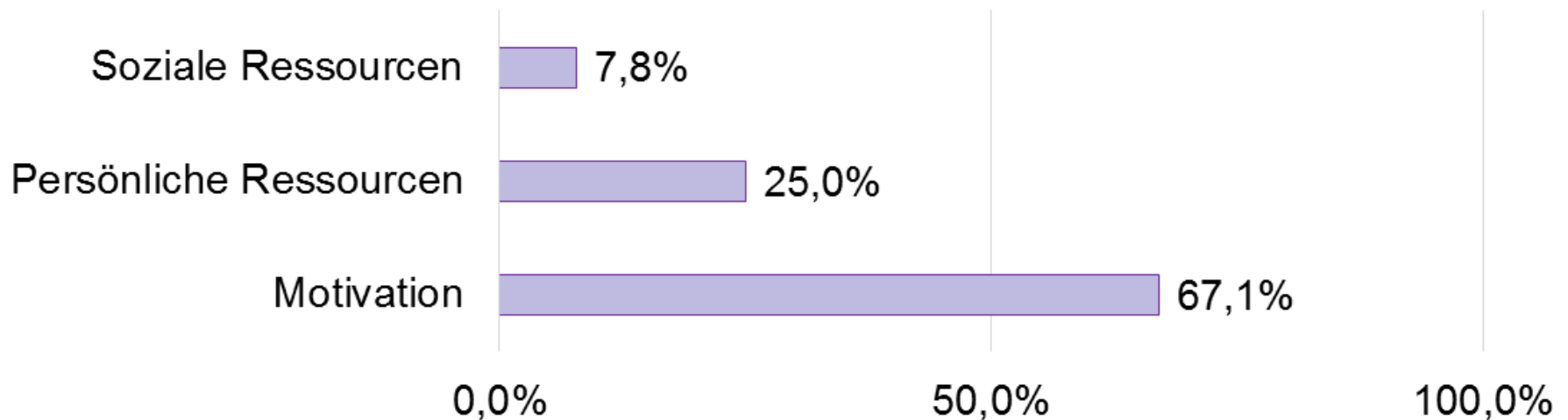


Problemlagen: Mehrfachbelastung

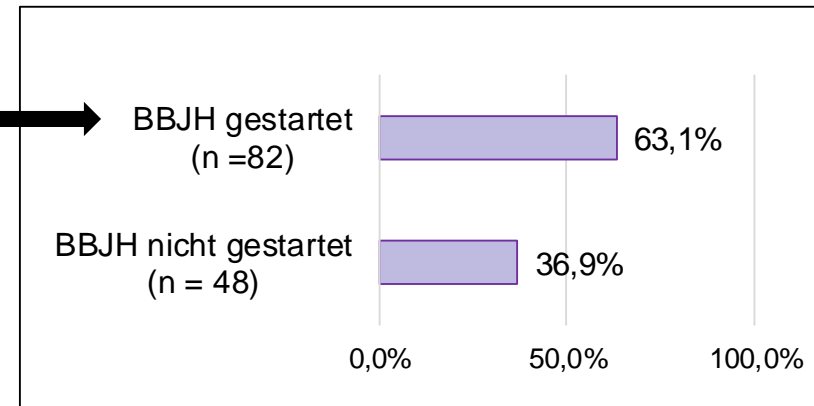
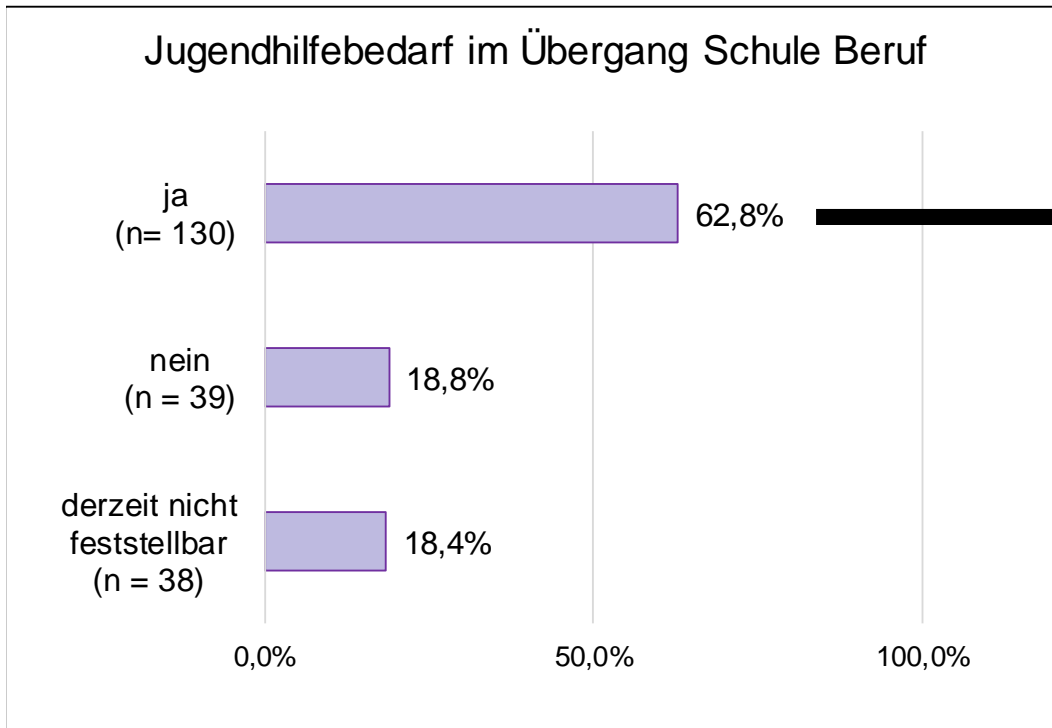


Nutzbare Ressourcen und deren Ausprägung

Anteil nutzbarer bis gut nutzbarer Ressourcen
(Basis: gültige Werte)



IBZ-Jugend: Feststellung des JuHiB



➤ **63,1 % der jungen Menschen mit JuHiB starten mit einer BBJH-Maßnahme**

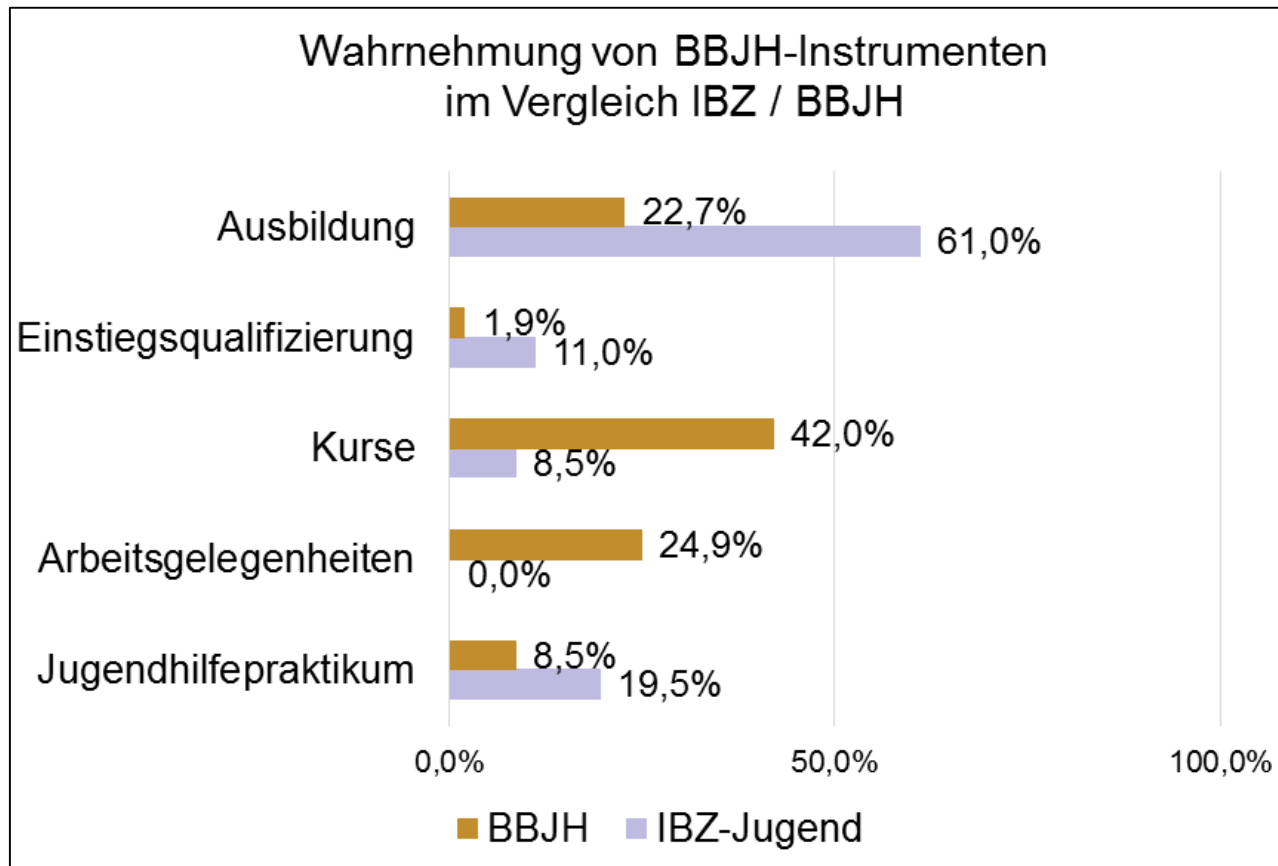
Wer beginnt welche BBJH-Maßnahme, wer nicht?

Wahrnehmung der BBJH-Angebote:

- insgesamt im Vergleich: IBZ-Jugend / BBJH
- im IBZ-Jugend nach demografischen Daten
- im IBZ-Jugend nach Problembelastung und Ressourcen

JuHiB aber keine BBJH gestartet

Wahrnehmung der BBJH-Angebote insgesamt



(absolute Häufigkeiten)	IBZ	BBJH
Ausbildung	50	157
Einstiegsqualifizierung	9	13
Kurse	7	290
Arbeitsgelegenheiten	0	172
Jugendhilfepraktikum	16	59
Gesamt	82	691

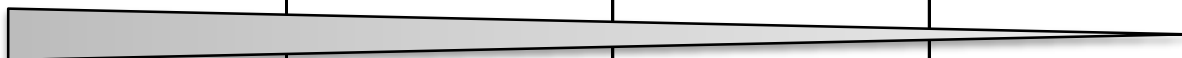
- **Im Vergleich: IBZ-Jugendliche nehmen deutlich häufiger Ausbildung, EQ und JHP wahr**
- **Ausbildung, EQ, JHP: eher Männer -- Kurse: eher Frauen**

Wahrnehmung der BBJH-Angebote im IBZ-Jugend nach demografischen Daten

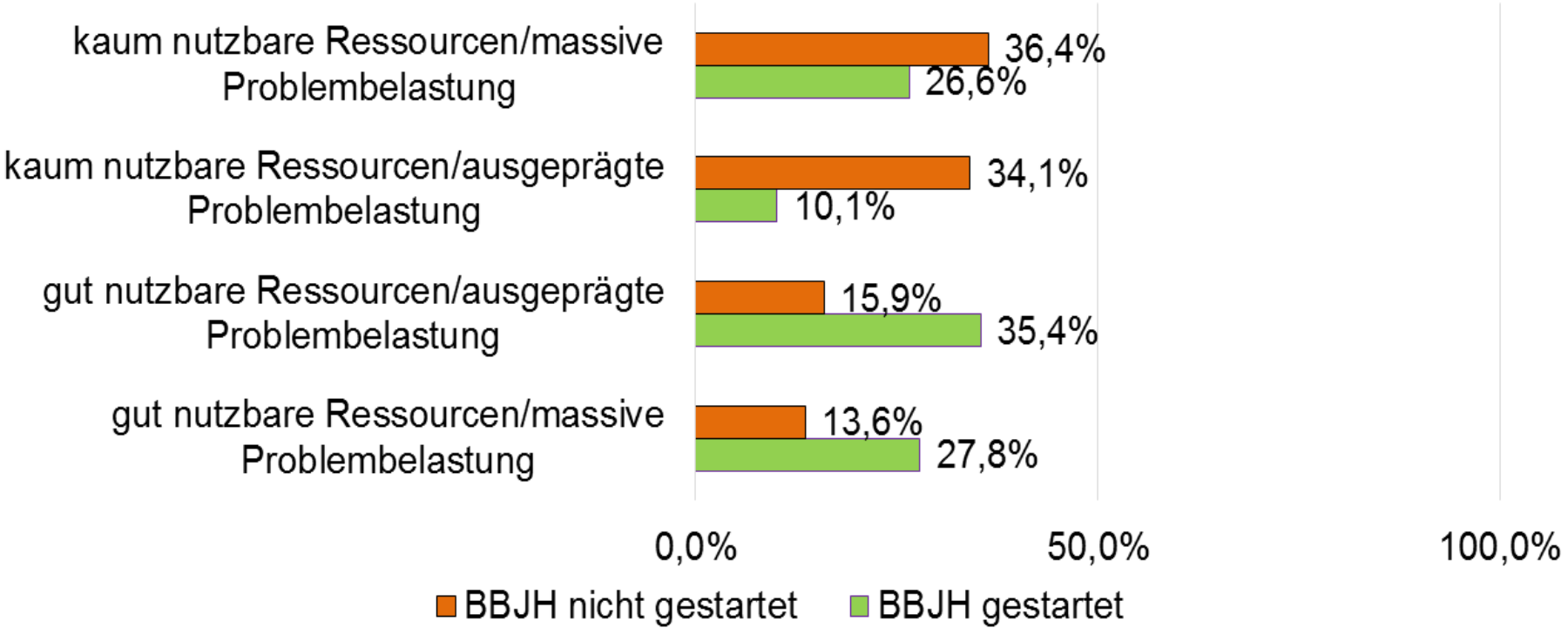
			Ausbildung	Einstiegs- qualifizierung	Kurse	Jugendhilfe- praktikum
Alters- gruppe	bis 18 Jahre	Anzahl	10	2	2	4
		%	20,0%	22,2%	28,6%	25,0%
	18 - 21 Jahre	Anzahl	24	5	3	11
		%	48,0%	55,6%	42,9%	68,8%
	über 21 Jahre (22-25 Jahre)	Anzahl	14	2	2	1
		%	28,0%	22,2%	28,6%	6,3%
	über 25 Jahre	Anzahl	2	0	0	0
		%	4,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Geschlecht	männlich	Anzahl	34	8	2	12
		%	68,0%	88,9%	28,6%	75,0%
	weiblich	Anzahl	16	1	5	4
		%	32,0%	11,1%	71,4%	25,0%

Wahrnehmung der BBJH-Angebote im IBZ-Jugend nach Problembelastung und Ressourcen

Erklärung vorab zu Betrachtung von vorhandenen Ressourcen und Problembelastung

		vorhandene Ressourcen			
		kaum nutzbar	teilweise nutzbar	eher gut nutzbar	gut nutzbar
					
vorhandene Problem- belastung	ausgeprägt	kaum nutzbare Ressourcen - ausgeprägte Problembelastung		gut nutzbare Ressourcen ausgeprägte Problembelastung	
	stark				
	sehr stark	kaum nutzbare Ressourcen massive Problembelastung		gut nutzbare Ressourcen massive Problembelastung	
	massiv				

Wahrnehmung der BBJH-Angebote im IBZ-Jugend nach Problembelastung und Ressourcen

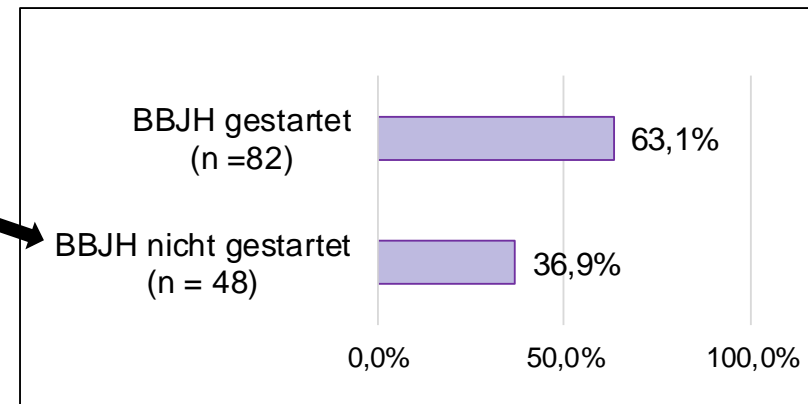
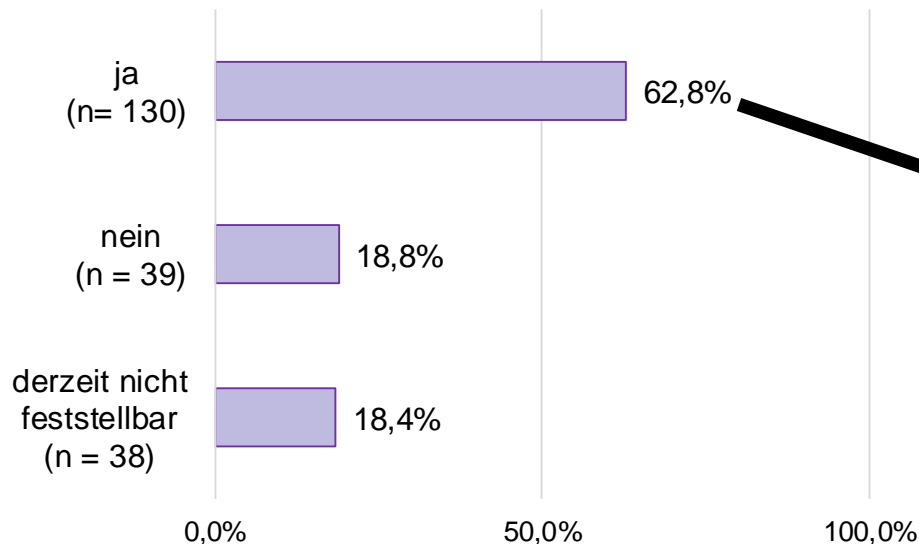


Wahrnehmung der BBJH-Angebote im IBZ-Jugend nach Problembelastung und Ressourcen

			Ausbildung	Einstiegs- qualifizierung	Kurse	Jugendhilfe- praktikum
Ressourcen/ Problem- belastung	kaum nutzbare Ressourcen - ausgeprägte Problembelastung	Anzahl	4	1	2	1
		%	8,3%	11,1%	28,6%	7%
	kaum nutzbare Ressourcen - massive Problembelastung	Anzahl	4	4	4	9
		%	8,3%	44,4%	57,1%	60,0%
	gut nutzbare Ressourcen - ausgeprägte Problembelastung	Anzahl	22	2	1	3
		%	45,8%	22,2%	14,3%	20,0%
	gut nutzbare Ressourcen - massive Problembelastung	Anzahl	18	2	0	2
		%	37,5%	22,2%	0,0%	13,3%

JuHiB aber keine BBJH gestartet

Jugendhilfebedarf im Übergang Schule Beruf



➤ **36,9 %** der jungen Menschen mit JuHiB starten nicht mit einer BBJH-Maßnahme.

JuHiB – Maßnahme nicht gestartet (48 Fälle)

Häufigste Gründe:

- **Junger Mensch ist abgetaucht (zwischen IBZ / BBJH) (11)**
- **Fehlende Mitwirkung junger Menschen (3)**
- **Junger Mensch wollte keine BBJH (4)**
- **Ausbildung auf allg. Arbeitsmarkt als Alternative (4)**
- **Psychische, gesundheitliche, Sucht-Problematik (6)**
(Wiederauftreten von Problemstellungen vor Maßnahmebeginn)

Kein JuHiB: Gründe, Alternativen

kein JuHi-Bedarf (39 Fälle)	Anzahl	Prozent
vorrangige Maßnahmen BaE (SGB II und III), Rehamaßnahmen (SGB IX) , BvB etc.	30	76,9%
Übergang Schule Beruf aktuell (noch) nicht bewältigbar	6	15,4%
formale Gründe	3	7,7%
gesamt	39	100,0%

- **Davon 40 % Frauen => überproportional hoch!
Kommen bei Frauen häufiger vorrangige Maßnahmen in Frage?**

Weiterführende und ergänzende Überlegungen

- Sind die Angebote der BBJH, auch unter geschlechtsspezifischen Aspekten flexibel und ausreichend? Aspekte dabei sind u. a.:
 - Breite des Berufswahlspektrums
 - Durchlässigkeit und Übergang in den allgemeinen Arbeitsmarkt
 - für die Zielgruppe junger Flüchtlinge: in Abstimmung mit dem U25 System Münchens, vorgelagerten Bildungsangeboten auf dem Hintergrund von Ressourcen und Problembelastung
- Stärkung und Entwicklung nutzbarer Ressourcen der jungen Menschen in und durch die BBJH-Einrichtungen:
 - soziale Kompetenzen
 - soziale Stabilisierung
 - Schlüsselqualifikationen

Weiterführende und ergänzende Überlegungen

- Erweiterung des Kooperationsnetzes im Verbund IBZ-Jugend und BBJH durch Psychologen
 - Abklärung und Abdeckung therapeutischer Bedarfe
- Niedrigschwelligen Zugang zur Beratung ins IBZ-Jugend erleichtern und ausdifferenzieren / Zugang in BBJH-Maßnahme im Einzelfall, wenn nötig begleiten
- Klärung: zielgruppenspezifische Angebote der BBJH für Flüchtlinge?
Wer braucht was?
- Weiterentwicklung des Konzeptes „Jugendhilfebedarf im Übergang Schule Beruf“ auf Basis der Befunde in Bezug auf Ressourcen- und Problemdefinition